

CONVINUS GLOBAL MOBILITY ALERT

Unser wöchentlicher Service für Sie  Our free weekly service for you

JULY 2024 | WEEK 29

In this weeks issue / In dieser Woche



Australia - Australien
India - Indien
Singapore - Singapur
Weekly Best Practice



Swiss
Global Mobility
Conference 2025

Be Part of the Start

#SGMC2025



Save the date - 27+28 March 2025

NEWS UPDATE JULY 18, 2024

 **Australia: Longer visa validity period for business travelers available for nationals from ASEAN countries and Timor-Leste**

 **Australien: Längere Gültigkeitsdauer des Visums für Geschäftsreisende für Staatsangehörige aus ASEAN-Ländern und Timor-Leste (Osttimor) verfügbar**


 The Australian Department of Home Affairs recently announced that it is now granting longer visa validity to business travelers from the Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) countries (excluding Myanmar) and Timor-Leste (East Timor). Nationals of these countries (Brunei, Cambodia, Indonesia, Laos, Malaysia, the Philippines, Singapore, Thailand and Vietnam) who have submitted their application for a business visitor visa (subclass 600) after April 1, 2024, will now receive a multiple-entry visa with a validity of up to five years (previously three years).

Holders will be able to stay in Australia for up to three months per visit and undertake business activities such as contract negotiations, general business or employment inquiries, attending conferences or trade fairs and participating in official government visits.

In addition, the Australian Government will extend the 10-year frequent visitor visa to nationals of ASEAN countries (except Myanmar) and Timor-Leste later this year.

These changes will enhance Australia's migration strategy by increasing international mobility, promoting regional ties and strengthening community relations between ASEAN countries and Australia.



 Das australische Innenministerium hat kürzlich bekannt gegeben, dass es Geschäftsreisenden aus den Ländern des Verbands Südostasiatischer Nationen (ASEAN) (mit Ausnahme von Myanmar) und Timor-Leste (Osttimor) nun eine längere Visumgültigkeit gewährt. Staatsangehörige dieser Länder (Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam), die ihren Antrag auf ein Visum für Geschäftsreisende (Unterklasse 600) nach dem 1. April 2024 gestellt haben, erhalten nun ein Visum für die mehrfache Einreise mit einer Gültigkeit von bis zu fünf Jahren (vorher drei Jahre).

Die Inhaber können sich bis zu drei Monate pro Besuch in Australien aufhalten und geschäftliche Aktivitäten wie Vertragsverhandlungen, allgemeine Geschäfts- oder Beschäftigungsanfragen, die Teilnahme an Konferenzen oder Messen und die Teilnahme an offiziellen Regierungsbesuchen durchführen. Darüber hinaus wird die australische Regierung noch in diesem Jahr das 10-Jahres-Besuchervisum für Vielreisende auf Staatsangehörige der ASEAN-Länder (ausser Myanmar) und Timor-Leste ausweiten.

Diese Änderungen verbessern die australische Migrationsstrategie, indem sie die internationale Mobilität erhöhen, die regionalen Beziehungen fördern und die Gemeinschaftsbeziehungen zwischen den ASEAN-Ländern und Australien stärken.

NEWS UPDATE JULY 18, 2024



India: Fast track program launched



Indien: Fast-Track-Programm lanciert



The Indian authorities announced the opening of a new Fast Track Immigration - Trusted Traveler Program (FTI-TTP) for Indian nationals and foreign nationals with Overseas Citizen of India (OCI) cards.

The key points are:

- FTI-TTP allows OCI cardholders to use the electronic gates and bypass the regular immigration queues free of cost to expedite the clearance process.
- The scheme will be rolled out in two phases, initially exclusively for Indian nationals and OCI cardholders and later for all foreign travelers.
- Applicants can register online here with their details and required documents. FTI-TTP will be introduced at 21 major airports in the country. In the first phase, it will be introduced at the following eight major airports: Ahmedabad, Bengaluru, Chennai, Delhi, Hyderabad, Kochi, Kolkata and Mumbai.

Additional information:

The FTI-TTP registration is valid till the expiry of the applicant's passport or five years and can be renewed. Applicants will have to provide biometric data in addition to the other required information. The new process will then establish a passenger's true identity and biometric authentication and allow individuals to pass through an electronic gate that will automatically issue an entry permit.

CONCLUSIONS:

FTI-TTP was officially inaugurated on June 22, 2024 at Terminal 3 of Indira Gandhi International Airport in New Delhi. The fast-track system, which is modeled on the American Global Entry Program, will enable eligible persons to obtain entry permits more quickly and efficiently.



Die indischen Behörden kündigten die Eröffnung eines neuen Fast Track Immigration - Trusted Traveler Program (FTI-TTP) für indische Staatsangehörige und ausländische Staatsangehörige mit Overseas Citizen of India (OCI) Karten an.

Die wichtigsten Punkte sind:

- FTI-TTP ermöglicht es OCI-Kartenehaltern, die elektronischen Tore zu nutzen und die regulären Einwanderungsschlangen kostenlos zu umgehen, um das Abfertigungsverfahren zu beschleunigen.
- Die Regelung wird in zwei Phasen eingeführt, zunächst ausschliesslich für indische Staatsangehörige und Inhaber von OCI-Karten und später auch für alle ausländischen Reisenden.
- Antragsteller können sich hier online mit ihren Angaben und den erforderlichen Dokumenten registrieren. FTI-TTP wird an 21 grossen Flughäfen des Landes eingeführt. In der ersten Phase wird es zunächst nur an den folgenden acht grossen Flughäfen eingeführt: Ahmedabad, Bengaluru, Chennai, Delhi, Hyderabad, Kochi, Kolkata und Mumbai.

Zusätzliche Informationen:

Die FTI-TTP-Registrierung ist bis zum Ablauf des Reisepasses des Antragstellers oder fünf Jahre gültig und kann verlängert werden. Die Antragsteller müssen zusätzlich zu den anderen erforderlichen Informationen biometrische Daten angeben. Mit dem neuen Verfahren werden dann die echte Identität und die biometrische Authentifizierung eines Fluggastes festgestellt und die Personen können ein elektronisches Tor passieren, das automatisch eine Einreisegenehmigung erteilt.

FAZIT:

FTI-TTP wurde am 22. Juni 2024 im Terminal 3 des internationalen Flughafens Indira Gandhi in Neu Delhi offiziell eingeweiht. Das Fast-Track-System, das dem amerikanischen Global-Entry-Programm nachempfunden ist, wird es berechtigten Personen ermöglichen, Einreisegenehmigungen schneller und effizienter zu erhalten.

NEWS UPDATE JULY 18, 2024



Singapore: Online portal improvements implemented



Singapur: Implementierung der Verbesserungen beim online-system



The Immigration and Checkpoints Authority's (ICA) online portal has been enhanced to simplify the application process for Singapore citizenship, permanent residency and the associated long-term visit pass.

To ensure security and authenticity, all adult applicants and sponsors must use Singpass (a digital identity system used by Singapore residents and businesses to securely access e-government services) to access the portal and digitally submit a separate consent and declaration for the information submitted. Prior to these improvements to the online system, these consents and declarations were submitted on paper forms.

Also, the portal has eliminated offline application forms so that all data must be entered online and application forms are created based on the user's profile. A new requirement has also been introduced that applicants must complete and submit their online applications within 14 days of starting the application process (previously they only had seven days), otherwise the application documents will be deleted from the online system. Finally, qualified individuals can now apply for multiple visa programs at the same time, such as the Long-Term Visit Pass and Permanent Residence, in a single application for a fee of SGD 130.

Applicants will be informed at the beginning of their application process that they are eligible for this option. These improvements not only ensure general user-friendliness, but also simplify the application process for certain visa programs.



Das Online-Portal der Einwanderungs- und Kontrollbehörden (ICA) wurde verbessert, um das Antragsverfahren für die Staatsbürgerschaft Singapurs, den Daueraufenthalt und den damit verbundenen Langzeitbesuchspass zu vereinfachen.

Um die Sicherheit und Authentizität zu gewährleisten, müssen alle erwachsenen Antragsteller und Sponsoren den Singpass (ein digitales Identitätssystem, das von Einwohnern und Unternehmen in Singapur für den sicheren Zugang zu elektronischen Behördendiensten genutzt wird) verwenden, um auf das Portal zuzugreifen und eine separate Zustimmung und Erklärung für die eingereichten Informationen digital abzugeben. Vor diesen Verbesserungen des Online-Systems wurden diese Zustimmung und Erklärung auf Papierformularen eingereicht.

Auch wurden durch das Portal Offline-Antragsformulare abgeschafft, so dass alle Daten online eingegeben werden müssen und Antragsformulare auf der Grundlage des Nutzerprofils erstellt werden.

Auch wurde eine neue Vorschrift eingeführt, wonach die Antragsteller ihre Online-Anträge innerhalb von 14 Tagen nach Beginn der Antragstellung ausfüllen und einreichen müssen (vorher hatten sie nur sieben Tage Zeit); andernfalls werden die Antragsunterlagen im Online-System gelöscht. Und schliesslich können qualifizierte Personen jetzt in einem einzigen Antrag gegen eine Gebühr von SGD 130 mehrere Visa-Programme gleichzeitig beantragen, z. B. die Pässe für Long-Term Visit und Permanent Residence.

Die Antragsteller werden zu Beginn ihres Antragsverfahrens darüber informiert, dass sie für diese Option in Frage kommen. Diese Verbesserungen sorgen nicht nur für eine allgemeine Benutzerfreundlichkeit, sondern vereinfachen auch das Antragsverfahren für bestimmte Visaprogramme.



ASSEMBLY AND PROJECT ASSIGNMENTS ABROAD

PART 3 - HOW CAN TAXATION BE AVOIDED?

FRIEDERIKE RUCH, CONVINUS

The duration of most project and assembly assignments ranges from several weeks to 24 months. Only a few individual project and assembly assignments last longer.

Use from several weeks up to 183 days

For most assignments lasting up to a maximum of 6 months, taxation in the country of assignment can be avoided. Instead, taxation takes place in the employee's country of residence.

Example

An employee resident in Germany is working in Switzerland from May to October 2024 (5 months) for assembly work. In January, he already spent 2 weeks skiing in Zermatt for private reasons.

The employee is due to return to Switzerland in December 2024 for remedial work.

Salaries are paid 100% in Germany and no costs are borne by a Swiss branch or subsidiary.

This example can be used to explain the various taxation criteria if there is a double taxation agreement between the country of residence and the country of assignment. In this case, the so-called "fitter clause" applies to short-term assignments. These criteria are relatively similar in the various double taxation agreements and include the following points:

- Less than 183 days in a 12-month period, calendar year or tax year in the country of assignment and
- No payment of remuneration in the country of assignment and
- No assumption of costs for a permanent establishment or branch in the country of assignment.

It is important to note that all three points must be fulfilled in order to avoid taxation in the country of use.



BEST PRACTICE

In our example, the employee is in Switzerland for a total of five and a half months (assembly work plus private skiing holidays). This means that his stay in Switzerland in 2024 was less than 183 days, at the same time no salary is paid in Switzerland and no costs are incurred in Switzerland. As a result, the employee can be exempt from Swiss taxation and must continue to pay tax on income in Germany. In order for this final result to remain, care must be taken to ensure that he does not exceed 183 days even with the supplementary work in December.

In the case of short-term residence permits for a period longer than 4 months, this requires the employee to register and take up residence in Switzerland. In the case of assignments where employees may not always have to be on site, but only for a few days / weeks depending on the project or assembly status, this is associated with high costs. When taking up residence, the employee must also rent a flat in Switzerland and make it available to him.

In Switzerland, there is now a fourth aspect, the de facto employer status, which often plays no role in project and assembly assignments. The reason why this tends to play a subordinate role in project and assembly assignments is that the assignments often take place with a customer or client. However, if the assignment takes place in an affiliated company, then this aspect must also be examined.

Excursus: If the employee resides in Angola and is deployed from there for an assembly assignment in Switzerland for 5 months, the employee would be liable for tax from the first day. The reason for this is that there is no double taxation agreement in force between Switzerland and Angola.

If we were to assume that the assembly assignment would take place at a customer's premises, then the employee would have to pay their taxes in Switzerland as part of the tax declaration procedure.

Another aspect that needs to be examined is the establishment of an intentional or unintentional permanent establishment through the assembly or project assignment of an employee. This would also have tax consequences at company level.

Deployment of more than 183 days

If the project or assembly assignment lasts longer than 183 days in the country of assignment, this generally leads to taxation in the country of assignment. It should be noted that the way in which the 183-day limit is counted varies depending on the double taxation agreement.



BEST PRACTICE

In our example, in which the double taxation agreement between Switzerland and Germany applies, the 183 days are counted in a calendar year.

In our example, the employee's assignment was planned for 5 months, but if this were to be extended until the end of the year, the assignment would last a total of 7 months. As a result, Switzerland would have the right to tax the corresponding earned income for this period. Switzerland therefore only has a limited right of taxation. Germany, on the other hand, retains the unlimited right of taxation, as Germany would be considered the tax domicile. Due to the fact that Germany has the unlimited right of taxation, the employee must declare his worldwide income, including the income for the Swiss activity, in the German tax return. In order to avoid double taxation, the income earned in Switzerland is only taken into account when determining the tax rate.

Here, too, it is important to consult the relevant double taxation agreement to find out how double taxation can be avoided.

Tax equalisation

If an employee suffers a higher tax burden due to their assignment in another country, the employer usually bears the additional tax costs. There are various approaches for calculating the assumption of additional tax costs. It is recommended that a company always uses the same approach, regardless of the type of assignment, country combination or hierarchical level of an employee. Otherwise, this opens the door to many discussions.



CONCLUSION

It may be possible to avoid taxation of earned income from a project or installation assignment, but it is advisable to check the individual case carefully so that there are no unexpected surprises later on. In most countries, a limitation period of 5 years applies, in some cases and countries the period is 10 years.

CONVINUS
global mobility solutions

30. Januar 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Arbeiten in mehreren Ländern -Risiken der Sozialversicherungsunterstellung

CONVINUS
global mobility solutions

27. Februar 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Set-up von Remote Work

CONVINUS
global mobility solutions

30. April 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Business Traveller in der Schweiz und der EU

BEST PRACTICE

CONVINUS
global mobility solutions

28. Mai 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Best practice: Gestaltung von Entsendungspaketen

CONVINUS
global mobility solutions

25. Juni 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Mind the Gap - Herausforderungen des Brexit in der Schweiz

CONVINUS
global mobility solutions

26. November 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Best practice: Zusammenspiel von Expatspolicy und Entsendungsvertrag

CONVINUS
global mobility solutions

24. September 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Quellensteuerabrechnung von ausländischen Mitarbeitern

CONVINUS
global mobility solutions

26. November 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Best practice: Zusammenspiel von Expatspolicy und Entsendungsvertrag

CONVINUS
global mobility solutions

13. März 2024
von 9.00 - 12.00 Uhr

CONVINUS
global mobility solutions

26. November 2024
von 10.00 - 11.00 Uhr

Best practice: Zusammenspiel von Expatspolicy und Entsendungsvertrag

CONVINUS

Webinare & Seminare mit Zertifikat für Ihren Karriere-Booster im Bereich Global Mobility

Auf folgendes können Sie sich verlassen:

- Erstklassige Referenten
- Topaktuelle Themen und Praxisfälle zur anschaulichen Darstellung
- Autodidaktisch sehr gut aufbereitete und ausführliche Foliensätze
- Flexibilität (nehmen Sie an einem x-beliebigen Ort mit Ihrem Laptop teil)
- Geringer Zeitaufwand (Webinare 60 Minuten und Seminare 180 Minuten)
- Günstige Massnahme zur Fortbildung

CONVINUS
global mobility solutions

2. Oktober 2024
von 9.00 - 12.00 Uhr

Beschäftigung von Grenzgängern und internationale Wochenaufenthalter inkl. der Herausforderung von Home Office

Arbeitsbewilligungen und Arbeitsmarktkontrollen in der Schweiz



MONTAGE- UND PROJEKTEINSÄTZE IM AUSLAND

TEIL 3 - WIE KANN EINE BESTEUERUNG VERMIEDEN WERDEN?

FRIEDERIKE RUCH, CONVINUS

Die Dauer der meisten Projekt- und Montageeinsätze bewegt sich zeitlich zwischen mehreren Wochen bis hin zu 24 Monate. Nur wenige einzelne Projekt- und Montageeinsätze dauern länger.

Einsatz von mehreren Wochen bis zu 183 Tage

Für die meisten Einsätze, welche für einen Zeitraum von bis maximal 6 Monaten andauern, kann die Besteuerung im Einsatzland vermieden werden. Die Besteuerung findet stattdessen im Wohnsitzland des Mitarbeiters statt.

Beispiel

Ein Mitarbeiter mit Wohnsitz in Deutschland ist von Mai bis Oktober 2024 (5 Monate) für Montagearbeiten in der Schweiz tätig. Im Januar war er bereits privat für 2 Wochen zum Skifahren in Zermatt.

Im Dezember 2024 soll der Mitarbeiter wieder für Nachbesserungsarbeiten in die Schweiz kommen. Die Gehaltsauszahlung erfolgt zu 100% in Deutschland und es werden keine Kosten von einer Schweizer Betriebsstätte oder Niederlassung übernommen.

Anhand dieses Beispiels lassen sich die verschiedenen Kriterien der Besteuerung erklären, sofern ein Doppelbesteuerungsabkommen zwischen dem Wohnsitzstaat und dem Einsatzstaat besteht. Für kurzfristige Einsätze kommt in diesem Fall die sogenannte «Monteurklausel» zum Zuge. In den verschiedenen Doppelbesteuerungsabkommen lauten diese Kriterien gleich und beinhalten die folgenden Punkte:

- Weniger als 183 Tage in einer 12 Monatsperiode, Kalenderjahr oder Steuerjahr im Einsatzland und
- Keine Zahlung von Vergütungen im Einsatzland und
- Keine Kostenübernahme einer Betriebsstätte oder Niederlassung im Einsatzland.



Wichtig ist, dass alle drei Punkte erfüllt sein müssen, damit es zu keiner Besteuerung im Einsatzland kommt.

In unserem Beispiel ist der Mitarbeiter insgesamt fünfeinhalb Monate (Montagearbeiten plus private Skiferien) in der Schweiz. Dies bedeutet, dass sein Aufenthalt in 2024 in der Schweiz weniger als 183 Tage betragen hat, gleichzeitig erfolgt keine Gehaltsauszahlung in der Schweiz und es werden keine Kosten in der Schweiz übernommen. Demzufolge kann der Mitarbeiter von der Schweizer Besteuerung befreit werden und muss weiterhin in Deutschland das Einkommen versteuern. Damit dieses Endergebnis bleibt, muss darauf geachtet werden, dass er auch mit den Nachbesserungsarbeiten im Dezember nicht über 183 Tage kommt.

In der Schweiz kommt nun noch ein vierter Aspekt, der faktische Arbeitgeberstatus, hinzu, der bei Projekt- und Montageeinsätzen aber häufig keine Rolle spielt. Der Grund wieso dies bei Projekt- und Montageeinsätzen eher eine untergeordnete Rolle spielt, ist der, dass die Einsätze häufig bei einem Kunden beziehungsweise beim Auftraggeber stattfinden. Sollte jedoch der Einsatz in einer verbundenen Gesellschaft stattfinden, dann ist dieser Aspekt ebenfalls zu prüfen.

Exkurs: Würde der Mitarbeiter seinen Wohnsitz in Angola haben und von dort für die 5 Monate für einen Montageeinsatz in der Schweiz eingesetzt werden, so wäre der Mitarbeiter ab dem ersten Tag steuerpflichtig. Der Grund hierfür ist, dass zwischen der Schweiz und Angola kein Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft ist.

Wenn wir davon ausgehen würden, dass der Montageeinsatz bei einem Kunden stattfinden würde, dann müsste der Mitarbeiter seine Steuern im Rahmen des Steuererklärungsverfahrens in der Schweiz bezahlen.

Einen weiteren Aspekt, den es zu prüfen gilt, ist die Begründung einer gewollten oder ungewollten Betriebsstätte durch den Montage- oder Projekteinsatz eines Mitarbeiters. Dies hätte dann zudem noch Steuerfolgen auf Unternehmensebene.

Einsatz von mehr als 183 Tage

Dauert der Projekt- oder Montageeinsatz länger als 183 Tage im Einsatzland, dann führt dies in der Regel zu einer Besteuerung im Einsatzland. Zu beachten gilt es dabei, dass je nach Doppelbesteuerungsabkommen die zählweise der 183 Tages-Grenze unterschiedlich ist.



In unserem Beispiel, in dem das Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland zum Tragen kommt, werden die 183 Tage in einem Kalenderjahr gezählt.

In unserem Beispiel war der Einsatz des Mitarbeiters für 5 Monate angedacht, müsste dieser nun bis Ende des Jahres verlängert werden, dann würde der Einsatz insgesamt 7 Monate andauern. Demzufolge hätte die Schweiz das Besteuerungsrecht auf das entsprechende Erwerbseinkommen dieses Zeitraums. Die Schweiz hat somit nur ein beschränktes Besteuerungsrecht. Deutschland hingegen behält das unbeschränkte Besteuerungsrecht, denn in Deutschland würde man die steuerliche Ansässigkeit sehen.

Auf Grund dessen, dass Deutschland das unbeschränkte Besteuerungsrecht hat, muss der Mitarbeiter sein weltweites Einkommen inklusive des Einkommens für die Schweizer Tätigkeit in der deutschen Steuererklärung angeben. Damit es nun nicht zu einer Doppelbesteuerung kommt, wird das auf die Schweiz anfallende Erwerbseinkommen lediglich für die Bestimmung des Steuersatzes mitberücksichtigt.

Auch hier gilt es wieder in dem zuständigen Doppelbesteuerungsabkommen nachzulesen, wie eine Doppelbesteuerung vermieden werden kann.

Steuerausgleich

Sollte ein Mitarbeiter auf Grund seines Einsatzes in einem anderen Land eine höhere Steuerbelastung erleiden, übernimmt in der Regel der Arbeitgeber die Steuer Mehrkosten. Es gibt verschiedene Ansätze, wie die Übernahme der Steuer Mehrkosten berechnet werden kann. Empfehlenswert ist, dass man in einem Unternehmen immer den gleichen Ansatz verwendet, unabhängig von der Art des Einsatzes beziehungsweise der Länderkombination oder der Hierarchiestufe eines Mitarbeiters. Ansonsten öffnet dies die Tür zu sehr vielen Diskussionen.

FAZIT

Die Besteuerung des Erwerbseinkommens, welches für einen Projekt- oder Montageeinsatz anfällt, kann unter Umständen vermieden werden, allerdings ist es ratsam jeweils den Einzelfall genau zu prüfen, damit keine unerwarteten Überraschungen im nach hinein aufkommen können. In den meisten Ländern gilt eine Verjährungsfrist von 5 Jahren, in einigen Fällen und Ländern beläuft sich die Frist auf 10 Jahre.

CONVINUS

GLOBAL MOBILITY ALERT

Unser wöchentlicher Service für Sie



Our free weekly service for you

THANK YOU FOR READING



Zurich

Talstrasse 70
CH-8001 Zurich

Tel. +41 44 250 20 20
Fax +41 44 250 20 22

info@
convinus.com



Basel

Aeschengraben 29
CH-4051 Basel

Tel. +41 61 508 20 40
Fax +41 61 508 20 44

info.basel@
convinus.com



Geneva

Postfach
CH-1215 Geneva

Tel. +41 22 508 20 60
Fax +41 22 508 20 66

info.genf@
convinus.com



Zug

Turmstrasse 18
CH-6300 Zug

Tel. +41 41 508 20 70
Fax +41 41 508 20 77

info.zug@
convinus.com

NOTE:

The contents of this newsletter represent only general information and are in no way a substitute for individual advice. The contents have been selected with great care, but CONVINUS accepts no liability for any damage whatsoever resulting from the use of the information provided here. The entire content of the newsletter is the intellectual property of CONVINUS and is subject to copyright. Any modification, copying, distribution and public reproduction of the content or parts thereof requires the prior written consent of CONVINUS.

IMPRINT:

Publisher: CONVINUS GmbH · Talstrasse 70 · CH-8001 Zurich
Tel. +41 44 250 20 20 · Fax +41 44 250 20 22
info@convinus.com · convinus.com · © CONVINUS GmbH
You can also visit us on LinkedIn & Youtube

Legal disclaimer

The content of this presentation is for general guidance only and should by no means be used as a substitute for an individual consultation with professional accounting, tax, legal or other competent advisers. While we have made every attempt to ensure that the information delivered with this presentation has been obtained from reliable sources, CONVINUS is not responsible for any errors or omissions, or for the results obtained from the use of this information. The entire content of this webinar is the intellectual property of CONVINUS and is under copyright. Any modification, duplication, distribution and public disclosure of the content or parts thereof requires the written consent of CONVINUS.